

Mobilfunk Bürgerforum e.V.

- kurze Information zum Dachverein -

Anfang der neunziger Jahre wurde mit dem Aufbau der heutigen, flächendeckenden Mobilfunknetze in Deutschland sowie zahlreichen weiteren Ländern weltweit begonnen. Zunächst wurde diese neue zukunftsreiche Technologie von der Bevölkerung, welche nur über den Komfort und zahlreiche Vorteile informiert wurde, auch sehr gerne angenommen.

Inzwischen klagen jedoch immer mehr Menschen über die unterschiedlichsten gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch den Aufenthalt in der Nähe von Mobilfunksendeanlagen, durch die Benutzung von Handys, oder durch die Benutzung digitaler Schnurlostelefone nach dem DECT-Standard (sowohl im privaten als auch im Büro- / Geschäftsbereich).

Sehr viele internationale Ärzte aller Fachrichtungen weisen die Verantwortlichen aus Politik und Industrie bereits schon seit längerem immer wieder auf die bestehenden Gesundheitsgefahren der derzeitigen Mobilfunktechnologie hin, was jedoch seither stets "zugunsten" der Industrie ignoriert worden ist. Wir haben hier nur einige wenige Zitate von Ärzten und Wissenschaftlern zur bestehenden Problematik aufgeführt. Da zusätzliche Ausführungen den Rahmen dieses Fallblattes sprengen würden, haben wir ganz bewusst darauf verzichtet.

Aufgrund all dieser öffentlich nicht mehr zu verleugnenden Tatsachen, sowie weltweiter seriöser Forschungsergebnisse mit deutlichen Hinweisen auf unterschiedliche Gesundheitsbeeinträchtigungen durch diese Technologie bei Mensch und Tier, haben sich bundesweit bereits mehrere Tausend Bürgerinitiativen gegründet. Diese setzen sich ein für einen „sensibleren“ Umgang mit der derzeitigen Mobilfunktechnologie und für die Einführung einer neuen, gesundheitsunschädlichen Übertragungstechnik.

Auch in Baden Württemberg hat sich eine Vielzahl einzelner Initiativen im Mobilfunk Bürgerforum e.V. zusammengeschlossen, um sich gemeinsam für eine „strahlungsärmere Zukunft“ stark zu machen und den bereits durch Mobilfunkstrahlung „Betroffenen“ bestmöglich mit Rat und Tat beizustehen. Derzeit arbeiten Initiativen aus den Landkreisen Aalen, Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Karlsruhe, Reutlingen, Großraum Stuttgart, Tübingen, Ulm, Waiblingen, dem Schwarzwald und weiteren Kreisen zusammen. Enge Kontakte bestehen auch mit zahlreichen weiteren Gebieten in ganz Baden Württemberg wie zum Beispiel der Freiburger Region, dem Bodenseeraum, Allgäu/Oberschwaben, dem Raum Hohenlohe, dem Rems-Murr- / Main-Taunus-Kreis sowie zu Interessenverbänden in Bayern, Hessen und anderen Bundesländern. Zusätzlich betreiben wir seit längerem einen regen Informations- und Erfahrungsaustausch mit großen gleichgesinnten Interessenverbänden in der Schweiz.

Über neue Initiativen oder Einzelmitglieder in unserem Forum freuen wir uns ebenso wie über die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit, die uns die Durchführung von unterschiedlichen Aktionen ermöglicht.

Informieren Sie sich näher zu diesem Thema auf unseren Internet-Seiten

Gerne senden wir Ihnen auch weiteres Informationsmaterial zu

Sprechen Sie uns doch einfach an !

Mobilfunk Bürgerforum e.V. **Der Dachverein gegen Elektrosmog in Baden Württemberg**

1.Vorsitzender: Wolfgang Grimm
Landhausweg 12
D-73527 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 07171- 88607
Fax: 01212 - 513 010 235

eMail: info@mobilfunk-buergerforum.de
Internet : www.mobilfunk-buergerforum.de

Spendenkonto: Landesbank BW
Konto: 428 48 60 - BLZ: 600 501 01

Ab Euro 50.- können von uns auch Spendenbescheinigungen verschickt werden (bitte bei Überweisung Adresse angeben!).

Weitere Exemplare können über uns bestellt werden.
(Preis pro Stück: EUR 0,08 + Porto , VPE: 250 Stück)

Überreicht durch die Ortsgruppe / Initiative:

Das Leben ist zu schön, um es zu riskieren:

Denken auch **Sie** an Ihre weitere Gesundheit . . . ?



Stand: Februar 2003

Wir setzen uns ein für eine strahlungsärmere Zukunft !

Mobilfunk Bürgerforum
Der Dachverein im Südwesten e.V.

Unsere Bedenken:

Wir haben ernsthafte Bedenken gegen die derzeit eingesetzte Mobilfunktechnologie und die nächste Mobilfunk-Generation UMTS sowie gegen die digitalen Schnurlostelefone nach dem DECT-Standard.

Alltägliche Beobachtungen, die Erfahrungsmedizin und zahlreiche seriöse Forschungsergebnisse aus der ganzen Welt liefern seit längerem Hinweise und Beweise dafür, dass die elektromagnetische Strahlung, ausgehend von Mobilfunkendeanlagen, Handys und schnurlosen DECT-Telefonen, an der Begünstigung und Auslösung folgender gesundheitlicher Störungen beteiligt ist:

- Schlafstörungen und Unruhezustände
- Verspannungen und Nervosität
- Depressive Verstimmungen
- Kopfschmerzen und Tinnitus
- Konzentrations- und Gedächtnisstörungen
- Lernstörungen bei Kindern
- Augenreizungen und grauer Star
- Erhöhter Blutdruck, Herzrhythmusstörungen
- Migräne und Schwindelgefühle
- Potenz- und Fruchtbarkeitsstörungen
- Erbgutschäden, Hirnschäden
- Hirntumoren und Augenkrebs
- Beschleunigtes Krebswachstum
- Blutbildveränderungen und Störung der Blutbildung
- Ständige Müdigkeit und Erschöpfung
- Allergien und Immunschwäche

Zitate einiger Wissenschaftler und Ärzte zu den Risiken:

Prof. Dr. Heyo Eckel, Leiter des Umweltausschusses der Bundesärztekammer: „Es gibt gewichtige Hinweise für Schäden durch Mobilfunkstrahlung. Ich halte es für sorglos, wenn man an den bestehenden Grenzwerten festhält.“

Prof. Dr. Vittorio Colletti, Direktor der HNO-Klinik (Verona, Italien): „Schon ein 2-minütiges Handy-Gespräch stresst den Hörnerv stark. Es dauert 8 Minuten, bis der Hörnerv die Ausgangspotentiale vor dem Gespräch wieder erreicht hat.“

„Freiburger Appell“ von Ärzten aller Fachrichtungen (Oktober 2002): Mehr als 370 Ärzte aller Fachrichtungen haben sich in einem Appell an die Öffentlichkeit gewandt. „Es bestehe kein Zweifel mehr daran, dass es einen Zusammenhang zwischen den Strahlenbelastungen von Mobilfunkendeanlagen - Handys - Schnurlostelefonen (DECT-Standard) und gesundheitlichen Störungen sowie chronischen Erkrankungen gebe.“ Dies beobachten sie in ihren Arzt-Praxen.

Prof. Dr. Ross Adey, Loma-Linda-Universität, Kalifornien: „Gepulste Mikrowellen greifen tief in biologische Prozesse ein. Es handelt sich dabei um Stärken, wie sie täglich in der Umgebung von Mobilfunksendern abgegeben werden.“

Dr. H.P. Neitzke, Ecolog-Institut (Hannover)

bewertete im Jahr 2001 im Auftrag von T-Mobil (Telekom) die bereits vorliegenden Studien zu Mobilfunk: „Beeinträchtigungen des Immunsystems sind vielfach nachgewiesen. Es ist nicht auszuschließen, dass die Mobilfunkfelder krebserregende Wirkung haben, also dass Krebs sich im Einfluss der Felder schneller entwickelt und fataler verläuft als normalerweise. Es wurde nachgewiesen, dass vermehrt Stresshormone ausgeschüttet werden mit allen Konsequenzen, die das haben kann. Es gibt Störungen vieler Zellfunktionen, was besonders bedenklich stimmt. Die Auswirkung, die das alles auf den Organismus hat, können wir noch gar nicht abschätzen.“

Auszug aus der Broschüre der Weltgesundheits-Organisation (WHO) von 1999: „Keine Normungsbehörde hat Expositionsrichtlinien (Anmerkung: Grenzwerte) mit dem Ziel erlassen vor langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen, wie einem möglichen Krebsrisiko, zu schützen.“

Ergänzende Anmerkung:

2001 wurde die elektromagnetische Strahlung durch die WHO in die Liste der Krebs erzeugenden Faktoren mit aufgenommen.

Unsere Forderungen:

Wir fordern die von uns gewählten Volksvertreter auf, ihrer Vorsorgepflicht nachzukommen und unser

Recht auf Leben, Gesundheit und körperliche Unversehrtheit

zu schützen !

Insbesondere fordern wir:

- Ausreichenden Abstand von Mobilfunkendeanlagen zu sensiblen Bereichen (Wohngebiete, Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, usw...) bzw. als vorläufige Sofortmaßnahme eine drastische Reduzierung der gesetzlich zulässigen Strahlungs-Grenzwerte als Gesamtsumme über alle Mobilfunkbetreiber

- Bessere Information der Bevölkerung über die gesundheitlichen Risiken der Mobilfunktechnologie
 - Verbot des Verkaufs digitaler Schnurlostelefone nach dem DECT-Standard
 - Mehr Mitsprache-Rechte für Kommunen (z.B. Änderung des Baurechts, ...)
 - Mitbestimmungs-Rechte bei der Auswahl von Standortorten durch die Bevölkerung
 - Einführung einer Produkthaftung und Umkehr der Beweislast im Schadensfall
 - Gezielte Förderung von neutraler, industrie-unabhängiger Forschung
 - Förderung der Erforschung neuer, unschädlicher Mobilfunk-Technologien
 - Erhalt des bisherigen Telefon-Festnetzes als weitere Basisversorgung der Bevölkerung
- ... und weiteres**

Unsere Ziele:

- Gegenseitige Unterstützung unter den Bürgerinitiativen sowie Kontaktpflege zu Initiativen aus weiteren Landkreisen und anderen Bundesländern
- Informationsbündelung und Weitergabe an die einzelnen Bürgerinitiativen (Stand der medizinischen und technischen Erkenntnisse, Information über Rechtsfragen, Erfahrungsberichte Betroffener, ...)
- Aufklärung der Öffentlichkeit durch Flugblätter, Broschüren und eigene Internetpräsenz
- Einstellen von Informationen der einzelnen angeschlossenen Bürgerinitiativen in die gemeinsame Homepage
- Zusammenarbeit mit zahlreichen überregionalen Interessenverbänden in Deutschland - wie zum Beispiel der Bürgerwelle e.V. (Bundesgebiet), Funkenflug 1998 (Raum Hohenlohe und Franken), Regionalforum Bodensee / Oberschwaben, Hessischer Landesverband, Bayrische Kritiker-Verbände sowie weiteren Kontakten
- Planung und Durchführung überregionaler und regionaler Aktionen (z. B. Kundgebungen, Petitionen, Beteiligung an Info-Veranstaltungen, Infostände, ...)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Einflussnahme auf die Politik durch politische Arbeit, ...